

Inhalt

Einleitung	9
1. Religion – Ein gesellschaftliches Thema?	14
2. Aktuelle Trends: Individualität, Ganzheitlichkeit, Institutionenferne	15
3. Ziel: Das Aufspüren von religiösem Leben in unserer Gesellschaft	17
I. „... mitten im Leben“	21
1. Zwischen Selbstfindung und Gebeinverehrung – Pilgerschaft heute	23
a) Hape Kerkeling und andere Pilgerberichte	27
b) Das Christentum – Eine Religion des Weges	36
c) Fazit	45
2. Aktuelle partnerschaftliche Selbstinszenierungen – Liebesschlösser	47
a) „Irrste Hochzeiten“ – Private Events	50
b) Liebesschlösser – Individualität in der Öffentlichkeit	53
c) Fazit	61
3. Amtsverzicht – Warum zwei Bischöfe zurücktraten ..	65
a) Der Fall Margot Käßmann	68
b) Glaubwürdigkeit als Amtsideal	75

c) Walter Mixas Ende als Bischof von Augsburg . . .	82
d) Menschenfreundlichkeit als Bischofsideal	87
e) Fazit	94
 4. Einfach leben! – Anselm Grün	 97
a) Das Credo von Anselm Grün – Tradition braucht Übersetzung	 100
b) „Einfach leben“ – Bewährte Botschaft, neues Format	 106
c) Anselm Grüns Impulse aus der Christentums- geschichte	 111
d) Fazit	123
 5. Leben bis zum letzten Augenblick – Das Hospiz	 127
a) Ein kurzer und steiniger Weg – Hospizarbeit in Deutschland	 132
b) Cicely Saunders († 2005) – Wegbereiterin der Hospizbewegung	 136
c) Christentumsgeschichtliche Wurzeln der modernen Hospizbewegung	 144
d) Fazit	157
 II. „vom Tod umfassen ...“	 159
 1. Medizinisch tot, religiös fortlebend – Johannes Paul II. († 2005)	 161
a) Johannes Paul II. – Ein Gottesmensch	165
b) Drei Gründe für das religiöse Fortleben eines Toten	 170
c) Der Tote lebt – Nur wie lange?	178
d) Fazit	184

2. Respekt für einen Suizidenten – Robert Enke († 2009)	187
a) Selbsttötung – Aktuelle Verwirrung und historische Orientierung	190
b) Enkes Tod – Zwischen irdischer Depression und göttlicher Zusage	197
c) Fazit	209
3. Zeichen der Gemeinschaft – Unfallkreuze am Straßenrand	213
a) Vom ältesten menschlichen Zeichen zum Unfallkreuz	217
b) Das Unfallkreuz als Ort der Präsenz	221
c) Fazit	231
4. Trauer um die Opfer – Das Loveparade-Drama von Duisburg	233
a) Die Trauerfeier am 31. Juli 2010 in der Salvatorkirche	237
b) Die Trauerfeier im Pressespiegel	246
c) Öffentliche und private Trauer außerhalb des Gottesdienstes	251
d) Christentumsgeschichtliche Räume der Trauer	256
e) Fazit	260
5. Verstorbene Haustiere – Was sie mit verstorbenen Menschen teilen	263
a) Hundeluxus von Menschenhand – Die Vermenschlichung von Tieren	266
b) Das Tierkrematorium	271
c) Der virtuelle Tierfriedhof	277
d) Der herkömmliche Tierfriedhof	289

e) Bilder für das religiöse Fortleben verstorbener Tiere und Menschen	293
f) Fazit	296
Epilog	299
1. Subjektivierende Akzente	301
2. Streben nach Ganzheitlichkeit	306
3. Distanzierung von den kirchlichen Institutionen ..	309
4. Fazit	312
Anmerkungen	317
Literaturverzeichnis	337
Personenregister	349
Bildnachweise	353
Danksagung	354